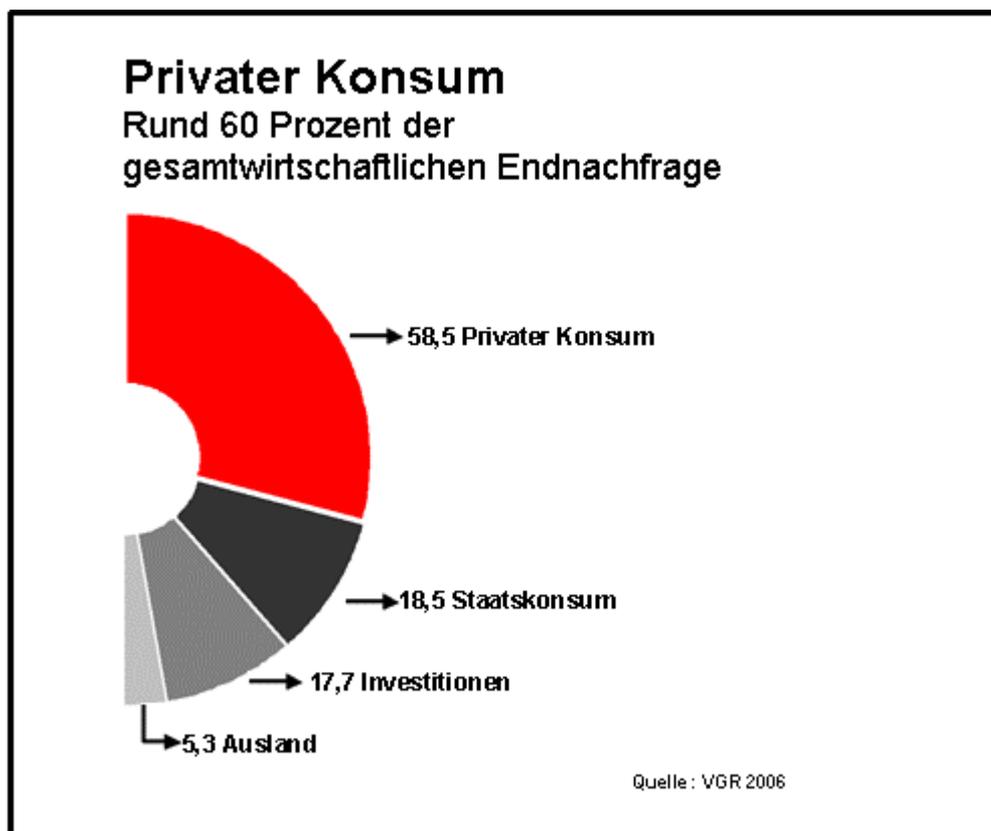


Höhere Löhne - Stütze für den Aufschwung



Die private Konsumnachfrage rauscht 2007 wieder in den Keller - unter anderem eine Folge der Mehrwertsteuererhöhung von 16 auf 19 Prozent. 2006 konnten sich viele Menschen in Deutschland weniger leisten als im Jahr zuvor. Denn die tariflichen Löhne und Gehälter sind weniger stark gestiegen als die Lebenshaltungskosten. Die Monatsgehälter der Angestellten stiegen um 1,2 Prozent - nach Angaben des Statistischen Bundesamtes die „geringste tarifliche Gehaltssteigerung seit 1995“. Die tariflichen Stundenlöhne der Arbeiter stiegen um 1,5 Prozent - und lagen damit ebenfalls unter der Steigerung der Verbraucherpreise (1,7 Prozent). Immerhin: Der gute Metall-Tarifabschluss führte dazu, dass die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie keine Kaufkraft-Verluste hinnehmen mussten.

Der private Konsum trägt fast 60 Prozent zum Sozialprodukt bei. Erst wenn sich der private Verbrauch stabilisiert hat, kann von einem sich selbst tragenden

Aufschwung gesprochen werden. Der wiederum ist dringend nötig, um Beschäftigung zu schaffen. „Jetzt gibt es Spielraum, um die Löhne anzuheben und so auch den Konsum zu stärken“, meint auch die nicht gerade gewerkschaftsnahe Rating-Agentur Standard&Poor´s.

mehr:

Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung vom 29. Januar 2007

<http://www.destatis.de/presse/deutsch/pm2007/p0370041>